



Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG

SCHOLLE-BLÄTTCHEN



VORWORT

In dieser Ausgabe informieren wir Sie auf Seite 4 über einen kurz vor Druck dieser Ausgabe getroffenen Vorstandsbeschluss: Mit Wirkung zum 1. August dieses Jahres werden wir vier Jahre lang auf Mieterhöhungen nach BGB verzichten! Für uns ist dies ein Signal gegen den Mietenwahnsinn in Berlin.



Das Jubiläum der Märkischen Scholle nehmen wir außerdem zum Anlass, in Kooperation mit dem Aufsichtsrat, den von Ihnen gewählten Vertreter*innen sowie unseren Mitarbeiter*innen das Thema Partizipation auf zeitgemäße Weise zu diskutieren und zu interpretieren. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Sie und wir es schaffen, die Mitglieder der Märkischen Scholle dahingehend zu aktivieren, dass aus TEIL-nehmenden MIT-wirkende werden, die das genossenschaftliche Leben aktiv gestalten. Eine gute Gelegenheit hierzu bieten beispielsweise die Vertreterwahlen 2020. Jedes Mitglied, das sich dann zur Wahl für dieses verantwortungsvolle Amt stellt, ist gern gesehen.

Zugegeben: Seit dem Beginn der energetischen und sozialverträglichen Sanierung der 30er-Jahre-Bestandsgebäude in 2014 waren etliche Ausgaben des Scholle-Blättchens recht „lichterfelde-lastig“. Wir können Sie beruhigen: Die Baumaßnahmen im Sanierungsbereich der Gartenstadt Lichterfelde Süd sind weitgehend abgeschlossen! Aktuell liegt unser Fokus auf dem Neubau „Wohnen am Turm“, dessen Fertigstellung erfreulich vorangeht.

Wenn Sie gerade die Papieraussage Ihres Scholle-Blättchens in den Händen halten, werden Sie feststellen, dass sich die Haptik des Hefts leicht verändert hat. Das hängt damit zusammen, dass wir uns – auch auf Anregung von Ihnen – entschlos-

sen haben, die Zeitschrift ab sofort auf noch umweltfreundlicherem Papier zu drucken. Das Ergebnis der Umfrage, ob Sie Ihr Blättchen weiterhin in Papierform oder künftig lieber digital bzw. gar nicht mehr haben möchten, lesen Sie auf Seite 6.

Ganz unabhängig davon, ob Sie analog blättern oder am PC-, Notebook- oder Tablet-Bildschirm lesen – das Scholle-Blättchen ist und bleibt weiterhin für Sie da! Übrigens seit 36 Ausgaben ...

Viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße

Margit Piatyszek-Lössl
Jochen Icken



JUBILÄUM

100 Jahre Märkische Scholle

Liebe Leser*innen,

wenn Sie am **3. August 2019** Zeit haben, wenn Sie allerbesten Laune sind, Sie den Moderator Harald Pignatelli erleben, mit Ulli und den grauen Zellen rocken, die atemberaubenden Choreografien des Berlin Dance Teams bewundern, Sie einem magischen Saxophon lauschen, Sie einem Andreas-Gabalier-Double begegnen, Sie sich von der international bekannten Band Marquess beschwingen lassen, Sie im nächtlichen Himmel über Berlin ein spektakuläres Feuerwerk sehen möchten, dann, ja dann sind Sie eine der Hauptpersonen bei der großen 100-Jahr-Feier Ihrer Märkischen Scholle.

Los geht's um **14:00 Uhr** auf dem Gelände der **Malzfabrik in Tempelhof** (Eingang Bessemerstraße).

Für die Vielzahl an kulturellen, historischen und kulinarischen Attraktionen haben wir an dieser Stelle leider keinen Platz ... Deshalb senden wir Ihnen in naher Zukunft eine offizielle Einladung zu. So viel sei aber jetzt schon verraten: Für alle Generationen ist jede Menge Spaß und Information dabei.

Wir freuen uns schon sehr auf anregende Gespräche und einen launigen Rückblick auf 100 Jahre bewegte Genossenschaftsgeschichte!



INHALT



100 JAHRE MÄRKISCHE SCHOLLE: VORTRÄGE MIT RUDI SCHALK Seite 5

ERNEUTER AUFRUF

Sollten Sie sich bereits an der Umfrage im Scholle-Blättchen 4/2018 beteiligt haben, müssen Sie diese Postkarte NICHT ausfüllen.



Ihr Scholle-Blättchen:
digital oder analog?

IHR SCHOLLE-BLÄTTCHEN: ANALOG ODER DIGITAL? Seite 6



TICKET-VERLOSUNG: SCHIFF AHOI MIT DERK EHLERT Seite 17

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort der Veranstaltung	Anmeldung
Mi 27.03.2019	17:00-18:00	Info Patientenanfertigung	Scholle-Treff Reinickendorf	bis 20.03.
28.03.2019	17:00-18:00	Info Patientenanfertigung	Gemeinschaftshaus Tempelhof	bis 21.03.
28.03.2019	10:00-12:00	Frühstückstreff	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 21.03.
01.04.2019	18:00-19:45	Schreibwerkstatt	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort
02.04.2019	16:00	Sprechstunde Sanierungsbeirat	Ostpreußendamm 101	n. erforderl.
06.04.2019	14:00-18:00	Bastelworkshop	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort
11.04.2019	15:00-19:00	Frühlingsfest/Vortrag 100 Jahre	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 04.04.
24.04.2019	16:30-18:00	Namensentwurf	Scholle-Treff Reinickendorf	n. erforderl.
06.05.2019	18:00-19:45	Schreibwerkstatt	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort
07.05.2019	17:00	Vertreter*innensprechstunde	Gemeinschaftshaus Tempelhof	n. erforderl.
09.05.2019	10:00-12:00	Frühstückstreff	Scholle-Treff Reinickendorf	bis 02.05.
16.05.2019	17:00	Vortrag 100 Jahre	Gemeinschaftshaus Tempelhof	bis 09.05.
18.05.2019	14:00-18:00	Bastelworkshop	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort
28.05.2019	10:00-12:00	Frühstückstreff (Hirschbühl/Fühlück)	Gemeinschaftshaus Tempelhof	bis 21.05.
29.05.2019	18:00	Vortrag 100 Jahre	Scholle-Treff Reinickendorf	bis 23.05.
01.06.2019	14:00-18:00	Bastelworkshop	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort

HERZLICH WILLKOMMEN: VERANSTALTUNGEN FÜR SIE! Seite 20



GEGEN DEN STROM IM HAIFISCHBECKEN: DIE MÄRKISCHE SCHOLLE VERZICHTET VIER JAHRE LANG AUF ERHÖHUNG DER NUTZUNGSGEBÜHREN

In Heft 4/2018 hatten wir Sie darüber informiert, warum und in welchem Rahmen die Märkische Scholle regelmäßig ihre Nutzungsgebühren erhöht.

Diesen Beitrag ergänzen wir aus aktuellem Anlass nun durch diesen Vorstandsbeschluss:

WIR VERZICHTEN IM ZEITRAUM VOM 1. AUGUST 2019 BIS 31. JULI 2023 AUF DIE ERHÖHUNG DER NUTZUNGENTGELTE GEM. § 558 BGB!

Warum? Soeben ist der aktuelle Wohnungsmarkt-report für Berlin erschienen, in Presse, Funk und Fernsehen vergeht kaum ein Tag, an dem nicht darüber berichtet wird, dass der Immobilienmarkt in der Hauptstadt „am Rad dreht“. Die Preise für Wohnraum schießen in die Höhe, ein großer Teil der Berliner*innen fragt sich besorgt, ob bzw. wie lange sie sich ihre Wohnung überhaupt noch leisten können. Neuer Wohnraum ist Mangelware.

Obwohl unsere derzeitigen Nutzungsgebühren schon sozialverträglich sind und weit unter den durchschnittlichen Mieten in Berlin liegen, sehen wir uns als Genossenschaft in der sozialen Verantwortung, im Rahmen unserer Möglichkeiten der Marktentwicklung in Berlin etwas entgegenzusetzen.

Unabhängig dieses Beschlusses sind wir selbstverständlich gehalten, immer die aktuellen Veränderungen der Rechts- und allgemeinen Wirtschaftslage im Blick zu behalten, weil diese möglicherweise Konsequenzen in Bezug auf die Wirtschaftslage unserer Genossenschaft haben können.

Der vierjährige Verzicht auf die Erhöhung der Nutzungsgebühren nach BGB ist gültig ab 1. August 2019 und hat eine Laufzeit von 4 Jahren.

Ausgenommen von unserem Beschluss sind Umlagen nach Modernisierungsmaßnahmen. Allerdings wissen Sie ja, dass wir nach erfolgter Modernisierung grundsätzlich auf die gesetzlich mögliche Umlage verzichten. Vielmehr vereinbaren wir uns vor Beginn der Arbeiten stets mit jedem einzelnen Mitglied in puncto der Modernisierungsumlage.

Weiterhin ausgenommen sind Wohnungen, bei denen die Märkische Scholle die Verpflichtung zur Ausführung von Schönheitsreparaturen innehat.

Wir hoffen sehr, dass diese vorfristige Ankündigung unseres Mieterhöhungsverzichts ganz in Ihrem Sinne ist.

Margit Piatyszek-Lössl
Jochen Icken

WIE WIR WURDEN, WAS WIR SIND

Ein Spaziergang durch 100 Jahre Märkische Scholle

Was Sie bereits wissen, ist, dass wir gemeinsam am 3. August 2019 in der Malzfabrik in Tempelhof auf unser 100-Jähriges anstoßen werden. Was Sie demnach auch wissen: Die Märkische Scholle wurde 1919 gegründet. Sagen Ihnen jedoch die Namen Wilhelm Bader, Paul Obrikat, Max Rehbein und Max Schadewald etwas? Das sind die Herren, die als erste Vorstandsmitglieder der „Märkischen Scholle Landsiedlungsgenossenschaft vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen e.G.m.b.H.“ fungierten. In der Satzung stand damals dies (Auszug):

„Der Zweck der Genossenschaft ist ausschließlich darauf gerichtet, minderbemittelten Familien oder Personen gesunde und zweckmäßig eingerichtete Wohn- und Arbeitsstätten in eigens erbauten oder angekauften Häusern zu billigen Preisen zu verschaffen. Eine spekulative Verteuerung der Preise ist auszuschließen.“

Wir haben mit Unterstützung einer Architekturhistorikerin recherchiert, sind in Archive gestiegen, waren in Bibliotheken und Heimatmuseen und haben mit Ihnen als Mitglieder gesprochen.

Die Ergebnisse hat Rudi Schalk in einen kompakten Vortrag gesteckt, der Ihnen zeigt, wie es auf den Schollen im märkischen Sand losging und was Ihrer Märkischen Scholle in zehn bewegten Jahrzehnten alles widerfahren ist. Oder: Wie wir wurden, was wir sind.



Für die Veranstaltungen in Tempelhof und Reinickendorf bitten wir Sie, sich bis max. eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter 030 896 008 37 (Herr Lausch) oder per E-Mail an dlausch@maerki-scholle.de anzumelden.

Weitere Abendveranstaltungen sind in Planung.

DIE TERMINE:

Gemeinschaftshaus Tempelhof
Albrechtstraße 17–19, 12099 Berlin
Donnerstag, 16. Mai 2019, 17:00 Uhr

Scholle-Treff Reinickendorf
Raschdorffstraße 75, 13409 Berlin
Mittwoch, 29. Mai 2019, 16:00 Uhr



UMFRAGE ZUM SCHOLLE-BLÄTTCHEN: SO HABEN SIE ENTSCHIEDEN

Wir hatten Sie im Scholle-Blättchen 4/2018 gefragt, ob Sie unsere Mitgliederzeitschrift künftig weiterhin in Papierform (analog) oder lieber digital lesen möchten. Da uns der erste Rücklauf für ein repräsentatives Meinungsbild nicht ausreichte, haben wir den Aufruf im Rahmen einer bestandsweiten Postkartenaktion Ende Januar kurzerhand erneuert.

Siehe da: Insgesamt haben wir aus beiden Befragungen nunmehr 1.537 Rückläufer erhalten, was einer Beteiligungsquote von ca. 44 Prozent entspricht.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen und Ihre Meinung kundgetan haben!

DAS ERGEBNIS:

- 1.239 Mitglieder** möchten das Scholle-Blättchen weiterhin analog durchblättern,
- 283 Mitglieder** lieber digital und
- 15 Mitglieder** gar nicht mehr lesen.

Was heißt das jetzt?

Für diese erste 2019er-Ausgabe des Scholle-Blättchens haben wir die Auflage von bisher 3.800 Exemplaren um die Hälfte auf 1.900 Exemplare reduziert. Diejenigen, die sich nicht an der Umfrage beteiligt haben, werden das Magazin also – wie angekündigt – nicht mehr automatisch bekommen. Ist aber auch überhaupt kein Problem, schließlich liegen sowohl in den Verwalterbüros als auch den Scholle-Treffs und den Waschhäusern ausreichend Scholle-Blättchen zum Mitnehmen aus. Außerdem sind alle Ausgaben der Mitgliederzeitschrift jederzeit unter www.maerkische-scholle.de/downloads verfügbar.

Die Reduzierung der Auflage spart u. a. Energie, Papier und auch ein bisschen Geld, das wir kurzerhand lieber in eine noch umweltfreundlichere Papierqualität investiert haben.

Sie sehen, auch im Alter von nahezu 100 Jahren ist Ihre Märkische Scholle noch lernfähig – nicht zuletzt dank Ihrer Mitwirkung!

INNENHÖFE IN TEMPELHOF: DIE BEEREN SIND LOS ...

Seit dem Frühjahr 2018 laufen – in Kooperation mit der Stiftung Naturschutz Berlin und den Scholle-Mitgliedern – die naturnahen Umgestaltungsmaßnahmen der Innenhöfe in Tempelhof.

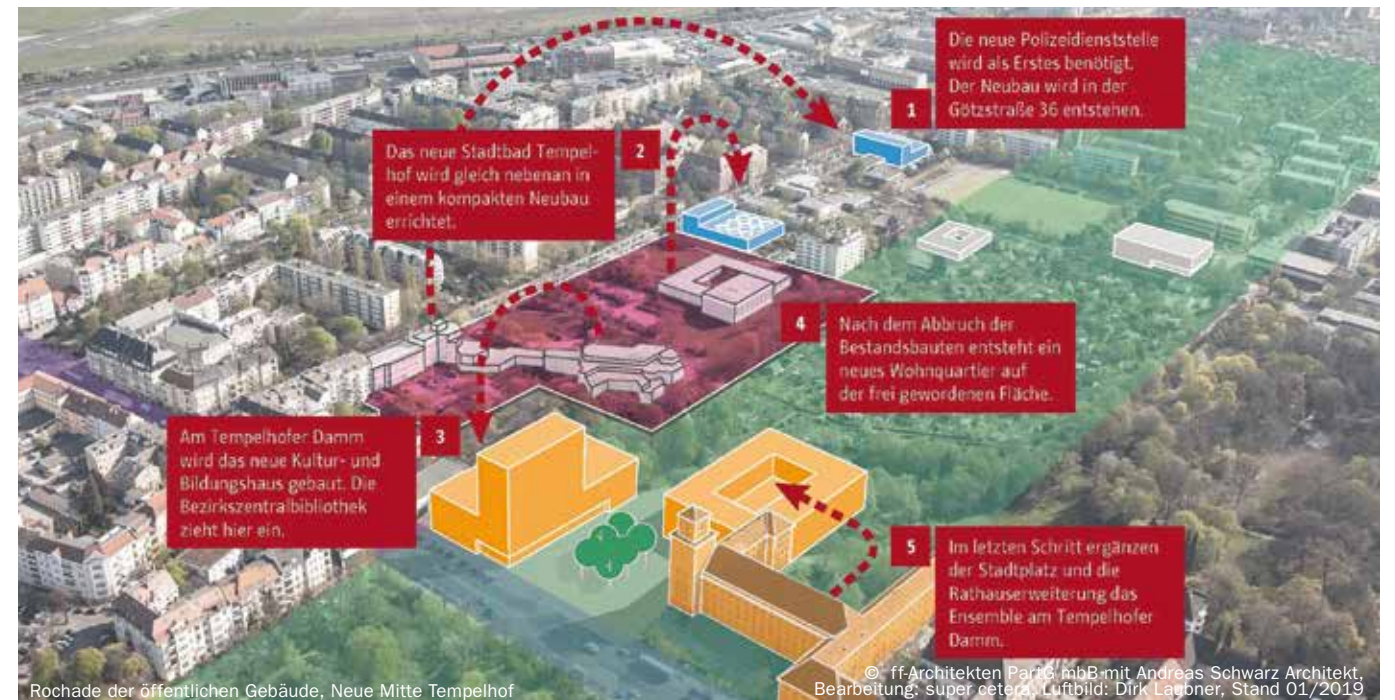
Über den aktuellen Stand der Arbeiten haben wir Sie im Scholle-Blättchen 4/2018 kurz ins Bild gesetzt. Nun geht's in die zweite Runde. Im Zuge einer gemeinsamen Informationsveranstaltung Ende Februar, also kurz vor dem Druck dieser Blättchen-Ausgabe, haben unsere Kooperationspartner*innen und wir die Mitglieder in Tempelhof über die zukünftigen Planungen informiert.

So wird beispielsweise Im Bereich der Albrechtstraße 22–24 der sogenannte „Beerenhof“ eingerichtet, in dem heimische Beerenarten wie z. B. Johannisbeeren, Biotop- und Vogelnährgehölze gepflanzt werden sollen.

Soweit in Kürze – Fortsetzung folgt ...



„NEUE MITTE TEMPELHOF“: ERSTE SCHRITTE



Die Planungen rund um die sogenannte „Neue Mitte Tempelhof“ betreffen auch die Nachbarschaft der Märkischen Scholle. Auch wenn wir an dem Projekt nicht unmittelbar beteiligt sind, beobachten wir die Entwicklung dieses Gebiets doch höchst interessiert. Hier ein Überblick:

1. Abriss Götzstraße 6 – hier ist die Polizei untergebracht. Der Neubau für die Polizeidienststelle in der Götzstraße 36 könnte 2021/22 begonnen werden.
2. Wenn der Neubau des Stadtbades Tempelhof an der Götzstraße 20 fertig ist, wird das bisherige Schwimmbad abgerissen. Der Badebetrieb soll während der gesamten Bauphase aufrechterhalten werden. Das neue Stadtbad für den Schul-, Vereins- und Gesundheitssport könnte ab 2023 gebaut und 2026 eröffnet werden.
3. Die bisherige Bezirkszentralbibliothek soll in das neue Kultur- und Bildungshaus an den Tempelhofer Damm ziehen. Es könnte nach derzeitigem Zeitplan 2026 eröffnen.
4. Nach dem Abbruch der Bestandsbauten sollen auf den frei gewordenen Flächen etwa im Jahr 2026 die vorgesehenen Wohnungen gebaut werden.
5. Zuletzt wird der Stadtplatz mit einem Café geschaffen und das Rathaus erweitert. Fertiggestellt soll der Rathausbau etwa 2027 sein.

Von den Planungen betroffen sind auch der Francke-, der Bose- und der Lehnepark sowie der Alte Park. Das Damwild aus dem Gehege Franckepark, in dem die Arbeiten bereits begonnen haben, wurde im Februar nach Brandenburg umgesiedelt.

Die notwendigen Mittel in Höhe von rund 180 Millionen Euro für die „Neue Mitte Tempelhof“ stammen aus unterschiedlichen Quellen: Es handelt sich dabei um europäische Mittel und um Bundes- und Landesmittel sowie Geld, das der Bezirk in den nächsten Jahren bereitstellt.

Wie funktioniert die Bürgerbeteiligung?

Über die Planungsziele für die „Neue Mitte Tempelhof“ können sich alle Bürgerinnen und Bürger ab sofort in einer Ausstellung im Foyer der Bezirkszentralbibliothek im Eva-Maria-Buch-Haus, Götzstraße 8–12, informieren.

Informationen liefert zudem die Broschüre „Stadt weiterbauen: Neue Mitte Tempelhof gestalten“. Sie liegt in der Bibliothek sowie in den Rathäusern Tempelhof und Schöneberg aus oder kann im Internet als Download abgerufen werden.

Weitere Informationen unter www.stadtentwicklung.berlin.de/download/neue-mitte-tempelhof/

TERMINE 2019!

VERTRETER*INNEN-SPRECHSTUNDEN im Gemeinschaftshaus Tempelhof
Albrechtstraße 17–19, 12099 Berlin

Liebe Mitglieder,

wir, die im Quartier Tempelhof gewählten Vertreter*innen Heidrun Grüttner, Hannelore Lühning, Alexandra Pyttlik und Dr. Frank Ruede, sind auch in diesem Jahr wieder für Sie da!

Im Rahmen unserer nächsten Sprechstunden haben Sie bei uns die Gelegenheit, Ihre Kritik, Sorgen und Nöte rund um das Leben und Wohnen bei der Märkischen Scholle loszuwerden.

Hier die Termine:

Dienstag, 7. Mai 2019 und
Mittwoch, 30. Oktober 2019,
jeweils um 17:00 Uhr

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf Sie!



ZIEMLICH BESTE NACHBARSCHAFT: REINICKENDORF



Zu unserem „3. Nachbarschaftlichen Kennenlernetreff“ hat ein engagiertes Mitglied aus Reinickendorf eine anschauliche Grafik vorbereitet, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten.

Es zeigt die positiven Wirkungen von „lebendiger Nachbarschaft“. Damit unsere Nachbarschaftshilfe mit weiteren guten Ideen bzw. deren Umsetzung wachsen kann, kommen Sie doch einfach mal zu

den nächsten Terminen am **Mittwoch, 24. April, und Mittwoch, 26. Juni, jeweils 16:30 bis 18:00 Uhr** im Scholle-Treff Reinickendorf, Raschdorffstraße 75, 13409 Berlin.

FENSTER, KIPPEN, ESSENSRESTE: EINE FRAGE DER RÜCKSICHT

In Ermangelung von Mülleimern oder ähnlichen Behältnissen war es im Mittelalter gute Sitte, Essensreste, Rauchwaren und sonstige Haushaltsabfälle kurzerhand aus dem Fenster zu werfen. Da wir uns jedoch mitten im 21. Jahrhundert befinden und uns einer funktionierenden Müllabfuhr sowie ausreichender Müllbehälter (sogar farblich getrennt) erfreuen, sollten mittelalterliche Methoden der Abfallentsorgung tunlichst unterbleiben. Hier und da haben wir jedoch ganz konkrete Hinweise darauf, dass einige Mitglieder noch immer den Weg zum Müllplatz scheuen.

Konkret: Zigarettenkippen, Essensreste, Kleidung oder sonstige Abfälle werden aus dem Fenster auf

den Gehweg geworfen. Das ist in höchstem Maße rücksichtslos den Nachbarn und auch denjenigen gegenüber, die diese Hinterlassenschaften entfernen und sachgerecht entsorgen müssen. Ganz abgesehen davon, dass es grauenvoll aussieht ... Ein bisschen mittelalterlich, eben.

Im Sinne sauberer Außenanlagen und einer funktionierenden Nachbarschaft bitten wir daher ganz eindringlich darum, dieses Verhalten unverzüglich einzustellen – die Standorte der Müllplätze sind bekannt.



SAYONARA! DAS 18. JAPANISCHE KIRSCHBLÜTENFEST – HANAMI 2019

Sonntag, 28. April 2019, in der Zeit von 13:00–18:00 Uhr

Wo finden Sie was? Am Marktplatz Seehof befindet sich die Japan-Bühne und am Marktplatz Sigridshorst die Familienbühne. Außerdem in Sigridshorst: das COSPLAY-VILLAGE, der Treffpunkt für alle Freunde und Fans von Cosplay, Manga, Anime und passende Accessoires.

Am Standort Seehof finden Sie auch in diesem Jahr wieder den Stand der Märkischen Scholle!

**Kommen Sie gern vorbei –
wir freuen uns auf Ihren Besuch!**





INFO-VERANSTALTUNGEN ZUR PATIENTEN- VERFÜGUNG, VORSORGEVOLLMACHT UND BETREUUNGSVERFÜGUNG

Wann immer es um Tod oder Sterben geht, befällt uns verständlicherweise ein mulmiges Gefühl. Eine Patientenverfügung oder eine Vorsorgevollmacht aufzusetzen, gehört zu den Tätigkeiten, die wir gern „auf später“ verschieben. In einem Interview, dass wir mit Michael Groß, Geschäftsführer des Pflegeunternehmens pro Comitas, fürs Scholle-Blättchen, Ausgabe 1/2018, führten, sagte er: „Ich kann gut verstehen, dass man sich mit diesem Thema nicht gern auseinandersetzt. Aber sind wir mal ehrlich: Sorge ich nicht vor, habe ich später das Nachsehen. Und ja: Prinzipiell kann ich nur jedem dazu raten, sich so früh wie möglich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Niemand ist davor gefeit, in

eine Situation zu geraten, in der man seine Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann. Und das hat nichts mit Alter zu tun. Denken wir an Michael Schumacher, der von einem auf den anderen Moment aus dem selbstbestimmten Leben gerissen wurde.“ Wir freuen uns sehr, dass Herr Groß, dessen Unternehmen im Neubau „Wohnen am Turm“ in der Gartenstadt Lichterfelde Süd sowohl eine Demenz-Wohngemeinschaft als auch eine Tagespflegestätte betreiben wird, seine Vortragsreihe „Wissenswertes zur Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, und Betreuungsverfügung“, die er im Scholle-Treff Wilmersdorf begonnen hatte, auch in 2019 fortsetzt.

FRÜHSTÜCKSSPASS IN ALLERBESTER NACHBARSCHAFT

Berlin ist bekannt und beliebt für seine zahlreichen Frühstückcafés, in denen man locker, lecker und auf internationalem Höchstniveau in den Tag starten kann. Teilweise auch am Abend ... Das ist toll, hat jedoch einen entscheidenden Nachteil: Weltklasse kostet einen Haufen Geld!

Da ist es gut zu wissen, dass Sie bei der Märkischen Scholle aktuell in zwei Scholle-Treffs regelmäßig futtern wie bei Muttern können. Und das für einen durchaus fairen und schmalen Taler.

Im Scholle-Treff Wilmersdorf sind es Vera Kröter und ihre ehrenamtlichen Unterstützerinnen, im

**Hier die nächsten Termine,
die Sie sich notieren sollten.**
Anmeldemodalitäten s. Veranstaltungskalender auf der Hefrückseite.

Scholle-Treff Wilmersdorf
Düsseldorfer Straße 24B, 10707 Berlin

Donnerstag, 28. März 2019
Donnerstag, 9. Mai 2019
Donnerstag, 20. Juni 2019

jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr.

Gemeinschaftshaus Tempelhof
Albrechtstraße 17–19, 12099 Berlin

Dienstag, 28. Mai 2019
Dienstag, 23. Juli 2019

jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr.

Gemeinschaftshaus Tempelhof „Filmpapst“ Bernd Neuendorf und sein Team, die sich jedes Mal über zahlreiche Gäste freuen.

Ob süß, herzhaft, britisch oder kontinental, ob Kaffee, Tee oder Säfte – hier ist für jede*n etwas Leckeres dabei. Nachbarschaftliche Gemütlichkeit natürlich inklusive!

Erwachsene (ab 14 Jahre) sind mit knusprigen **5,- Euro** dabei, Kinder ab 6 Jahren zahlen die Hälfte. Und die noch jüngeren Gäste haben den Frühstücksspaß gratis!



Hier die Termine:

Scholle-Treff Reinickendorf
Raschdorffstraße 75
Mittwoch, 27. März 2019, 17:00 Uhr

Gemeinschaftshaus Tempelhof
Albrechtstraße 17–19, 12099 Berlin
Donnerstag, 28. März 2019, 17:00 Uhr

Achtung: Um auch unseren stark mobilitätseingeschränkten Mitgliedern in Mariendorf und Lichterfelde die Teilnahme in Tempelhof zu ermöglichen, können wir in Kooperation mit pro Comitas im Bedarfsfall einen Bus-Shuttle einrichten. Bitte melden Sie sich hierzu in jedem Fall unter der untenstehenden Telefonnummer/E-Mail-Adresse bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin an: **030 896 008 37 (Herr Lausch)** oder E-Mail an **dlausch@maerkische-scholle.de**

IHRE REZEPTE

Wir hatten Sie im Scholle-Blättchen 4/2018 gebeten, uns Ihre Lieblingsrezepte zuzusenden.

Zur Resonanz ... Na ja, Lorient hätte es wahrscheinlich so ausgedrückt: „überschaubar ...!“

Aus den bis dato eingereichten Rezepten haben wir eines herausgepickt, dass uns schon mal ein bisschen Frühlingsgeschmack auf die Zunge zaubert ... Herzlichen Dank an Frau V. aus Lichterfelde!



Quarkcreme mit süßem Pesto (4 Personen)

Quarkmasse:

- 250 g Sahnequark
- alles miteinander glattrühren und abschmecken
- 150 g Mascarpone
- 1 St. Limette
- 5 EL Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Prise Salz
- 100 ml Sahne steifschlagen, unterheben

Pesto

- 1 Bund Basilikum waschen und Blätter abzupfen

- 2 EL Pinienkerne anrösten - ohne Öl in beschichteter Pfanne
- 1 EL Honig
- 1 Prise Salz
- alles fein pürieren
- 3-4 EL Rapsöl langsam dazugeben und pürieren, bis eine cremige Masse entstanden ist
- 400 g frische Beeren waschen, bei Bedarf dünn schneiden
- nach Belieben mit Zucker oder Zuckerersatz süßen
- Beeren und Quarkmasse in Schälchen anrichten, mit Pesto beträufeln
- mit Basilikumblatt und Beeren dekorieren

Ihnen einen guten Appetit!

Moooment! Dass nicht auch Sie noch das eine oder andere Rezept in petto haben, können wir nicht glauben. Also, ran an den „Speck“ (es darf natürlich auch vegetarisch oder vegan sein)! Wir freuen uns, wenn Sie uns unter dlausch@maer-kische-scholle.de Appetit machen. Natürlich nehmen wir Ihre Rezepte auch per Post an **Redaktion**

Scholle-Blättchen, Paderborner Straße 3, 10709 Berlin, entgegen. Sie wissen ja, wenn Sie den Brief in den Scholle-Briefkasten in Ihrem Wohngebiet stecken, sparen Sie Porto!

Am liebsten ganz schnell, aber bis spätestens zum **1. April 2019** (kein Scherz!).



► Weißt du was ...?!

Warum platzen Eier manchmal beim Kochen?

Schon wieder ist ein Ei beim Kochen geplatzt. Woran liegt das? Es kann an der Luftblase liegen, die in jedem Ei-Inneren zu finden ist. Luft dehnt sich nämlich aus, wenn sie warm wird. Wenn du das nicht glaubst, besorge dir eine leere Plastikflasche, einen Luftballon und einen Föhn. **Puste den Ballon einmal auf, um das Gummi zu dehnen. Stülpe dann den Ballon über den Flaschenhals. Nun föhne die Flasche, bis sie warm wird.** Dabei wird auch die Luft im Inneren der Flasche warm und „pustet“ den Ballon beim Ausdehnen auf. Das Ganze geht auch rückwärts:

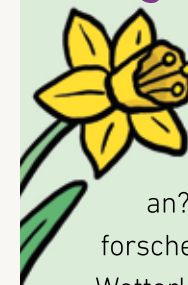


Wenn du die Flasche abkühlen lässt, schrumpft der Ballon wieder. Lege die Flasche mit Ballon nun ins Gefrierfach. Die Luft zieht sich jetzt stärker zusammen und saugt den Ballon sogar ins Flascheninnere. Aber was passiert da genau? Stell dir vor, dass die Luft aus vielen kleinen tanzenden Teilchen besteht. Wird es wärmer, bekommen die Teilchen mehr Energie und tanzen schneller. Dafür brauchen sie mehr Platz. Für ein unversehrtes Ei piekst man daher ein winziges Loch in die Schale, sodass die Luft entweichen kann.



► Wissenswert

Es gibt drei verschiedene Arten von Frühling!



Die Tage werden langsam länger und die Vögel zwitschern bereits. Wenn du aus dem Fenster schaust, siehst du: es ist Frühling. Aber woran erkennst du den Frühling und wann fängt er an? Für Meteorologen, also die Wetter- und Klimaforscher, beginnt der Frühling am 1. März. Denn die Wetterkundler ordnen die Jahreszeiten nur vollen Monaten zu – Frühling ist also im März, April und Mai. Astronomisch – also durch die Wissenschaft von den Himmelskörpern – betrachtet, beginnt der Frühling jedoch erst mit der so genannten „Frühlingstagundnachtgleiche“. Zu diesem Datum



sind Tag und Nacht ungefähr gleich lang, weil die Sonne senkrecht zum Äquator steht. Auf der Nordhalbkugel, auf der auch Deutschland liegt, fällt diese auf den 20. oder 21. März. Der Frühling endet am 21. Juni mit der „Sommersonnenwende“ – das ist der Zeitpunkt, ab dem die Tage wieder kürzer werden. Und dann gibt es noch den Phänologischen Frühling. Hier wird die Natur betrachtet. Biologen bestimmen die Jahreszeiten danach, wann Pflanzen wieder anfangen zu blühen. Im Vorfrühling blühen z. B. Schneeglöckchen, im Erstfrühling die Osterglocken und im Vollfrühling der Flieder.

► Rätselecke: Brückenrätsel

Finde das senkrechte Lösungswort in der Mitte!

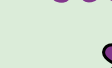
Ergänze bei jeder Zeile das linke und rechte Wort mit einem der „Brückenwörter“ unten, sodass neue, sinnvolle Begriffe entstehen! (z. B. GartenTOR – TORwart)

Brückenwörter:

ZAHN, MOND, WASSER, FREI, NETZ, HAUS

B	L	U	M	E	N						F	A	L	L
	H	A	L	B					S	C	H	E	I	N
		H	O	C	H						T	I	E	R
S	P	I	N	N	E	N					B	A	L	L
S	C	H	U	L					Z	E	I	T		
E	C	K							A	R	Z	T		

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



LESERBRIEFE

DIE SACHE MIT DEM GENDERSTERNCHEN

Anmerkung der Redaktion

Wir wollen ja nicht sagen: Na endlich! Dennoch: Erstmals erreichte uns ein Leserbrief zum durchaus kontrovers diskutierten Thema „Gendersternchen“. Aus Platzgründen konnte diese Zuschrift aus Tempelhof, die bereits im Oktober auf den Redaktionsschreibtisch gelegt wurde, nicht in Ausgabe 4/2018 abgedruckt werden. Übrigens: Zwischenzeitlich wurde das Gendersternchen zum „Anglizismus des Jahres 2018“ gekürt ...

„Seit etwas über einem Jahr bin ich Mieter der Märkischen Scholle und genieße die Vorzüge des genossenschaftlichen Wohnens, insbesondere auch das angenehme nähere Umfeld meines neuen Domizils. Zu den vielen erfreulichen Details zähle ich auch die regelmäßige Lektüre des Scholle-Blättchens mit seinen aktuellen Informationen über die Genossenschaft und Hinweisen bzw. Ratschlägen zur Verbesserung des Miteinander der Mieterinnen und Mieter.

Damit sich auch alle, die das Blättchen erhalten, beachtet fühlen, finde ich eine Überlegung zur Änderung der Ansprache bedenkenswert. Offenbar dem Gender-Zeitgeist folgend verwenden Sie, um das Maskulinum und das Femininum auszudrücken, das in der allgemeinen Rechtschreibung kaum akzeptierte „*“. Nach anfänglichem „Hype“ ist diese Form des Ausdrucks eigentlich nur noch in Verlautbarungen der Grünen und ihnen nahe stehenden Organisationen zu finden. Und dies aus gutem Grund, denn das Sternchen bewirkt nämlich ein mehrfaches Dilemma: Einmal bringt es zwangsläufig grammatikalische Probleme mit sich, wie Ihre Formulierung „mit unseren Kooperationspartner*innen“ (Heft 3/18) zeigt: „mit unseren Kooperationspartnern/Kooperationspartnerinnen“ wäre schließlich korrekt. Zum anderen werden dadurch Worte kreiert, die keinen Sinn ergeben, bzw. Wortereste, die nicht der Verständlichkeit dienlich sind, wie Gießpat*innen(Heft 3/18): Einen Gießpat gibt es schlicht nicht und die männliche Form kommt hierbei also gar nicht vor. Dabei sollte man bedenken, dass ursprünglich die Einführung des „*“ der Ansprache beider Geschlechter dienen sollte, um eine empfundene Diskriminierung des Femininums zu vermeiden. Damit jetzt aber eine Benachteiligung

des Maskulinums zu erreichen, ist nicht zielführend, sofern man die Geschlechtergerechtigkeit ernst nimmt: Siehe auch „Dankeschön an die Naturfreund*innen“ (also „die Naturfreund“?). Nicht zuletzt sollte bedacht werden, dass, wie es mit der wiederholten direkten Ansprache von Kindern ja offenbar gewünscht ist, auch Schüler und Schülerinnen das Scholle-Blättchen lesen und die erwähnten Formulierungen eher Verwirrung stiften bzw. grammatikalisch falsch sind, was nicht dem gewünschten Lernerfolg in der Schule dient.

Das Gendersternchen ist in kurzer Zeitabfolge ein weiterer hilfloser politischer Versuch, durch neue Dogmen die Sprache gerechter zu machen, nach Binnen-I wie bei StudentInnen, nach Unterstrich wie bei Autofahrer_innen, nach neutralen Formen wie Studierende. Es gibt in der deutschen Sprache eine einfache und allgemeinverständliche Form, beide Geschlechter anzusprechen: Mieterinnen und Mieter, Naturfreunde und Naturfreundinnen, Gießpatinnen und Gießpaten. Dies erfordert nur eine minimale Erhöhung der Tipp-Anschläge und alle o. g. Probleme sind beseitigt, inklusive der immerhin möglichen Annahme, Sie wollten eine bestimmte politische Richtung unterstützen.“

Ein Mitglied aus Tempelhof
(Name ist der Redaktion bekannt)

Stellungnahme der Redaktion:

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Zuschrift und Meinung zum Gendersternchen. Ihre konstruktiven Ausführungen haben uns dazu bewogen, die Kolumne „Mein lieber Scholli“ dieser orthografischen Besonderheit zu widmen. Sie haben völlig recht, dass es nicht das Benutzen irgendwelcher Zeichen, sondern vor allem das konkrete Handeln sein sollte, das eine Gleichbehandlung der Geschlechter „weiblich“, „männlich“ und „divers“ gewährleistet.

WEITERE LESERBRIEFE

Hier und da erreicht uns die Kritik, dass wir im Scholle-Blättchen etwas zu häufig den Zeigefinger heben. Du, Du ...! Stimmt. Allerdings machen wir das nicht, weil wir Sie ärgern wollen, sondern als Vermieter im Sinne der genossenschaftlichen Gemeinschaft auf Themen wie z. B. Ordnung und Sauberkeit achten müssen, schließlich unterliegen wir der gesetzlichen Verkehrssicherungspflicht.

Bisweilen äußern aber auch Sie Kritik an Ihren Mitmenschen und verschaffen Ihrem Ungemach in Leserbriefen Luft, wie z. B. aus Tempelhof (Auszüge, Name des Mitglieds ist der Redaktion bekannt):

PARKEN AUF QUERUNGSHILFEN

In der Templerzeile am Koseler Weg und in der Albrechtstraße gegenüber dem Krankenhaus-Eingang gibt es sogenannte Querungshilfen. Auf diesen markierten Flächen darf nicht geparkt werden, denn sie sollen – wie der Name schon sagt – den Fußgängern beim Überqueren der Straße helfen. Bei beiden Querungshilfen ist der Bordstein abgesenkt. Leider werden diese Querungshilfen von manchen Mietern als für sie reservierte Parkplätze angesehen. Wenn man keinen freien Parkplatz vor der Haustür findet, dann bleibt ja noch die Querungshilfe. Wie gebrechliche Senioren, Rollstuhlfahrer oder Mütter/Väter mit Kinderwagen auf die andere Straßenseite kommen, ist ihnen offensichtlich egal.

MOTORRÄDER AUF DEM GEHWEG

Es ist schön bequem, das Motorrad vor der Haustür abzustellen. Nur keine unnötigen Schritte. Und wie kommt das Motorrad an seinen Abstellplatz? Indem man auf dem Gehweg fährt, mehr oder weniger vorsichtig. Zum Glück sind Motorräder gut zu hören, sodass man als Fußgänger rechtzeitig ausweichen kann. Radfahren auf dem Gehweg ist für Erwachsene verboten. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Motorradfahren erlaubt ist.



Offene Haus- und Kellertüren: Aus Sicherheitsgründen sollten Haus- und Kellertüren geschlossen sein. Das sehen aber nicht alle Mieter so und auch für Keller-Handwerker sind offene Türen bequemer. Ich bin nicht erbaut, wenn fremde Menschen vor meiner Wohnungstür stehen, und es ist noch unangenehmer, wenn beim Aufschließen der Wohnungstür plötzlich jemand hinter einem steht. Ich möchte weder Ratten noch Mäuse im Keller haben. Und auch keine Einbrecher oder Brandstifter. In der kalten Jahreszeit kriecht die Kälte ins Haus, die Heizung im Treppenhaus läuft auf Hochtouren. Ich merke die Kälte in Flur und Bad.

„WENN DER LAUBHAUFEN LIEGEN BLEIBT“

Seit Jahren kritisiere ich die Laubbeseitigung, insbesondere durch Laubbläser, bisher leider ohne Erfolg. Umso mehr freue ich mich, dass bei der Märkischen Scholle diesbezüglich ein Sinneswandel stattgefunden hat.



WENN EIN TAG 26 STUNDEN DAUERT: LANGER TAG DER STADTNATUR



25. und 26. Mai 2019

Bei keinem anderen Ereignis stehen Natur, Artenvielfalt und Umweltschutz so im Mittelpunkt wie beim Langer Tag der StadtNatur der Stiftung Naturschutz Berlin.

Von der Ameise bis zum Zilpzalp werden die großen und kleinsten Protagonisten der urbanen wilden Welt beleuchtet – stets auf lehrreiche und unterhaltsame Art. Und das alles innerhalb von 26 Stunden und im Rahmen hunderter Veranstaltungen im ganzen Stadtgebiet.

Ganz klar, dass wir auch in diesem Jahr gemeinsam mit Ihnen auf diese spannende naturkundliche Entdeckungsreise gehen möchten.

Wie in den vergangenen Jahren verlosen wir wieder Tickets für den Langer Tag der StadtNatur. Und wie es bereits Tradition ist, haben Sie die Möglichkeit, bereits bei der ersten Dampftour des Tages mit dem Wildtierexperten Derk Ehlert dabei zu sein.

Der medienbekannte Sympathieträger kennt die Berliner Natur wie kaum ein anderer und wird in 1¼-stündiger Rundfahrt über die Spree, den Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal und den Westhafenkanal viele Besonderheiten und Schönheiten der Natur vom Wasser aus vorstellen.

Das Datum: Samstag, 25. Mai 2019, 12:45 Uhr

Der Abfahrtsort: Anlegestelle der Reederei Riedel am Tegeler Weg / Osnabrücker Straße, 10589 Berlin (Bus 109)

Stand: März 2019 / Änderungen vorbehalten

Möchten Sie dabei sein? Dann füllen Sie bitte den Abschnitt aus und stecken ihn ganz einfach in einen der Scholle-Briefkästen in Ihrem Wohngebiet. Die Tickets sind für Sie kostenlos, sie gelten für sämtliche Veranstaltungen des Langer Tages der StadtNatur (teilw. begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldungen erforderlich) und werden unter allen Einsendern verlost. Bitte beachten:



Das Angebot gilt ausschließlich für Mitglieder der Märkischen Scholle und ist auf zwei Tickets pro Mitglied begrenzt. Bitte vergessen Sie nicht Ihre Kontaktdaten, damit wir Ihnen die Tickets zusenden können, wenn Sie zu den glücklichen Gewinner*innen gehören. Dann erhalten Sie auch die verbindlichen Daten und das Programmheft zum Langer Tag der StadtNatur (erscheint im April 2019).

Nur solange der Vorrat reicht! Einsendeschluss: 29. März 2019. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Langer Tag der StadtNatur

Ich bin Mitglied der Märkischen Scholle und möchte an der Verlosung der Tickets für den Langer Tag der StadtNatur (25./26. Mai 2019), insbesondere für die Eröffnungstour am 25. Mai 2019, teilnehmen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Name	
Adresse	
Telefon/E-Mail	Anzahl der Tickets (max. 2/Person)

Die von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten verwenden wir ausschließlich zur Zusendung der Tickets (sofern vorhanden). Eine Weitergabe, ein Verkauf oder eine sonstige Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte erfolgt nicht.

PARKEN DER GENOSSENSCHAFTLICHEN ART

In den meisten Quartieren der Märkischen Scholle steht einer Vielzahl an Pkws eine geringere Anzahl an Parkplätzen/-flächen zur Verfügung. Im Rahmen unserer Möglichkeiten stellen wir eine gewisse Anzahl an mietbaren Stellflächen zur Verfügung. Was übrig bleibt, sind die öffentlichen Parkflächen, die als Rarität betrachtet werden müssen. Umso ärgerlicher ist es, wenn, sagen wir, beispielsweise ein niedlicher smarterer Wagen einen Platz beansprucht, der einem SUV oder Kombi gut zu Gesichte stünde. Oder die Experten, die der Meinung sind, dass drei Zentimeter Abstand nach vorne oder hinten völlig okay sind. Solidarisches Parken geht anders.

Schauen wir doch einfach mal, was die Straßenverkehrsordnung dazu zu sagen hat – und zwar bereits in § 1 (Grundregeln):

(1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.

(2) Wer am Verkehr teilnimmt, hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder, mehr als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.

EIN NACHRUF AUF KULTUR-IRENE



Immer wieder brachte Irene Hörspiele oder Zeitungsausschnitte aus der „alten Zeit“ mit. Unsere Kulturexpertin war in jungen Jahren Schauspielerin, stand u. a. mit Georg Thomalla auf der Bühne, nahm Hörspiele auf und arbeitete bis zu ihrer Pensionierung im Kulturamt Tempelhof-Schöneberg – als Mitarbeiterin des damaligen Kulturstadtrats Klaus Wowereit.

Besonders in Erinnerung blieb mir dies: 2017 äußerte Irene den Wunsch, einen Berliner Schauspielkollegen wiederzutreffen. Mit ihm spielte sie 1954 als Jugendliche in der Bühnenadaption von Erich Kästners „Der 35. Mai“ im Hebbel Theater. Bei einer der Proben war Kästner sogar höchstpersönlich anwesend, wie sie berichtete. Mit besagtem Kollegen, der heute einer der renommiertesten deutschen Synchronschauspieler ist, hatte Irene außerdem etliche Hörspiele eingesprochen. Das Treffen kam tatsächlich zustande und die beiden ehemaligen Kollegen tauschten sich herzerwärmend über die gemeinsame Schauspielzeit aus, blätterten durch Irenes Erinnerungsstücke und hörten Passagen aus den Hörspielen der beiden.

Liebe Irene, nun, da der letzte Vorhang gefallen ist, sagen wir, sage ich „DANKE“. Die schönen Erinnerungen an Sie bleiben!

Dirk Lausch
Redaktion Scholle-Blättchen

Seit 2011 hat „Kultur-Irene“ aus Wilmersdorf die Redaktion des Scholle-Blättchens regelmäßig mit spannenden Veranstaltungs- und Ausflugstipps rund um Oper, Theater, Kleinkunst und Museen versorgt. Im Januar erreichte uns die traurige Nachricht, dass Irene im Alter von 82 Jahren von uns gegangen ist.

Woran wir uns immer erinnern werden, ist ihre leidenschaftliche Begeisterung für den Bereich Kultur, wobei ihr in den letzten Jahren das Ballett besonders am Herzen lag. Der Autor dieser Zeilen freute sich über Irenes spontane Besuche, die von ihrem Berliner Humor geprägt waren – und in den meisten Fällen mit einem ganz speziellen Kulturtipp für unsere Mitgliederzeitschrift endeten.

KOLUMNE

MEIN LIEBER SCHOLLI

Wenn ein Asterisk zum Obelisk wird oder: Sternchensuppe ist kein Zaubertrank

Asterisk, der: Substantiv, maskulin

Sternchen als Hinweis auf eine Fußnote bzw. als Kennzeichnung von erschlossenen, nicht belegten Wortformen. Zeichen: * (*Quelle: Duden*)

E lucevan le stelle – und es leuchten die Sterne. In der Oper „Tosca“ eine wunderschöne Arie, die der bedauernswerte Held Cavaradossi kurz vor seinem Ableben – er wird hingerichtet – in Erinnerung an seine Geliebte Tosca singt.

Es leuchten die Sterne mittlerweile auch in den unterschiedlichsten Druckmedien. Von den einen geliebt. Von anderen wiederum am liebsten im orthografischen Sinne dahin gemeuchelt. Die Rede ist vom „Gendersternchen“ mit dem mehr oder weniger erfolgreich versucht wird, der Geschlechtergerechtigkeit, äh, gerecht zu werden. Beim Gendersternchen handelt es sich um ein typografisches Zeichen (*), also (s. o.) der Asterisk, der bei Personenbezeichnungen zwischen der männlichen und der zusätzlich angefügten weiblichen Endung gesetzt wird, um neben Männern und Frauen auch Menschen mit anderer geschlechtlicher Identität miteinzubeziehen und sichtbar zu machen.



Die Blättchen-Redaktion hat zu dem Thema einen Leserbrief bekommen (s. Seite 14), über den wir uns sehr gefreut haben. Zeigt der Inhalt doch, dass unser Magazin aufmerksam und kritisch gelesen wird.

Wie also halten wir es in der Redaktion?

In der aktuellen Ausgabe werden Sie hier auf die Schreibweise „Vertreter*innen“ oder „Mieter*innen“, um nur zwei Beispiele zu nennen, stoßen. Teils, weil das der Wunsch derjenigen ist, mit denen wir in regelmäßigem Austausch stehen. Teils, weil wir uns jetzt daran gewöhnt haben, ein Sternchen zu setzen. Obschon das Gendersternchen Anglizismus des Jahres ist, hat der Rat für Rechtschreibung in Deutschland den kleinen Star unter Beobachtung gestellt. Auch wir beobachten das entsprechend hochinteressiert. Bis es eine endgültige Entscheidung gibt, das heißt, bis der Duden eine finale Regelung getroffen hat, verfahren wir – in Ermangelung eines Zaubertranks – im Umgang mit der Sternchensuppe frei nach dem Alten Fritz: „... ein jeder muss nach seiner Fassung selig werden.“ Der Asterisk wird somit bei uns nicht zum orthografischen Obelisk – ergo kein weithin sichtbares Zeichen für eine Überzeugung oder gar Religion ... Und sollte es doch soweit kommen, dass das Gendersternchen von den Rechtschreibungsexperten zu Grabe getragen wird, werden wir sicherlich keinen Gedenk-Hinkelstein aufstellen.

Und im Sprechgebrauch? Hm, da müssen wir wohl oder übel weiterhin von Vertreterinnen und Vertretern sprechen – „Vertreter, Sternchen, innen“ klingt komisch, oder?

Und wie würdigen wir die Menschen „anderer geschlechtlicher Identität? Versuchen wir’s doch wieder einmal damit: mit der gelebten Überzeugung, dass Diversität, also Unterschiedlichkeit, das Salz in der Suppe einer toleranten und bunten Gesellschaft ist. Mit oder ohne Sternchen.

In diesem Sinne
Ihr Rudi Schalk

GARTENSTADT LICHTERFELDE SÜD

Aktuell entsteht ein neuer Nachbarschaftstreff im Zuge des Neubauvorhabens „Wohnen am Turm“. Eröffnung voraussichtlich 2020.

Weiterhin:

Montag 16:00 Uhr
Nordic Walking, Frau Fuhrmann
(Treffpunkt: Grenzstreifen Teltow/
Einfahrt Supermarkt)

SCHOLLE-TREFF WILMERSDORF

**Montag 11:00 bis 12:00 Uhr und
12:10 bis 13:10 Uhr**
Wirbelsäulengymnastik,
Frau Budde

Dienstag 11:00 bis 13:00 Uhr
Malkurs, Herr Kujath
15:00 bis 17:00 Uhr
gemütliche Kaffeerunde

Mittwoch 10:00 bis 11:00 Uhr
Qigong, Frau Netzband
18:00 bis 19:30 Uhr
Kundalini-Yoga, Frau Kühn

Donnerstag 14:00 bis 17:00 Uhr
Spielenachmittag, Frau Hachmann
15:00 bis 17:00 Uhr
gemütliche Kaffeerunde

Düsseldorfer Straße 24 B, 10707 Berlin

SCHOLLE-TREFF REINICKENDORF

Montag 18:00 bis 20:00 Uhr
Gesangstreff, Herr Winkel

Dienstag 9:30 bis 10:30 Uhr
Sportkurs, Frau Tkotz
15:00 bis 18:00 Uhr
Spielenachmittag, Frau Kornek
19:00 bis 21:00 Uhr
Skat-Treff, Herr Breu

Mittwoch 15:00 bis 17:00 Uhr
gemütliche Kaffeerunde

Donnerstag 17:00 bis 20:00 Uhr
Dartsgruppe, Frau Hiß

Raschdorffstraße 75, 13409 Berlin

GEMEINSCHAFTSHAUS TEMPELHOF

Montag 10:30 bis 11:30 Uhr
Hockergymnastik, Frau Nickel
**17:00 bis 18:00 Uhr und
18:30 bis 19:30 Uhr**
Qigong und Meditation, Frau Wobst

Dienstag 9:30 bis 11:00 Uhr
Hatha-Yoga sanft, Frau Seeanner
17:45 bis 19:15 Uhr
Hatha-Yoga sanft, Frau Seeanner

Mittwoch 17:30 bis 19:30 Uhr
jeden 1. und 3. Mittwoch / Monat
Teppichcurling, Herr Kirste

Donnerstag 15:30 bis 17:30 Uhr
gemütliche Kaffeerunde
18:00 bis 19:15 Uhr
Schmerztherapie, Herr Schrader

Albrechtstraße 17–19, 12099 Berlin

VERANSTALTUNGSÜBERBLICK

*dienstags und donnerstags von 11:00 bis 17:00 Uhr

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort der Veranstaltung	Anmeldung	Telefon
Mär 27.03.2019	17:00-19:00	Info Patientenverfügung	Scholle-Treff Reinickendorf	bis 20.03.	030 896 008 37 (Herr Lausch)
28.03.2019	17:00-19:00	Info Patientenverfügung	Gemeinschaftshaus Tempelhof	bis 21.03.	030 896 008 37 (Herr Lausch)
28.03.2019	10:00-12:00	Frühstückstreff	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 21.03.	030 887 08 154 (Frau Kröter)
Apr 01.04.2019	18:00-19:45	Schreibwerkstatt	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort	030 391 39 27 (Frau Grigat)
02.04.2019	16:00	Sprechstunde Sanierungsbeirat	Ostpreußendamm 101	n. erforderl.	
06.04.2019	14:00-18:00	Bastelworkshop	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort	0172 38 77 55 3 (Frau Wilde)
11.04.2019	15:00-19:00	Frühlingsfest/Vortrag 100 Jahre	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 04.04.	030 887 08 154 (Frau Kröter)
24.04.2019	16:30-18:00	Kennenlerntreffen	Scholle-Treff Reinickendorf	n. erforderl.	
Mai 06.05.2019	18:00-19:45	Schreibwerkstatt	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort	030 391 39 27 (Frau Grigat)
07.05.2019	17:00	Vertreter*innensprechstunde	Gemeinschaftshaus Tempelhof	n. erforderl.	
09.05.2019	10:00-12:00	Frühstückstreff	Scholle-Treff Reinickendorf	bis 02.05.	030 887 08 154 (Frau Kröter)
16.05.2019	17:00	Vortrag 100 Jahre	Gemeinschaftshaus Tempelhof	bis 09.05.	030 896 008 37 (Herr Lausch)
18.05.2019	14:00-18:00	Bastelworkshop	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort	0172 38 77 55 3 (Frau Wilde)
28.05.2019	10:00-12:00	Frühstückstreff (Kirschblütenfrühstück)	Gemeinschaftshaus Tempelhof	bis 21.05.	030 752 55 95 (Herr Neuendorf)
29.05.2019	16:00	Vortrag 100 Jahre	Scholle-Treff Reinickendorf	bis 23.05.	030 896 008 37 (Herr Lausch)
Jun 15.06.2019	14:00-18:00	Bastelworkshop	Scholle-Treff Wilmersdorf	ab sofort	0172 38 77 55 3 (Frau Wilde)
20.06.2019	10:00-12:00	Frühstückstreff	Scholle-Treff Wilmersdorf	bis 13.06.	030 887 08 154 (Frau Kröter)
26.06.2019	16:30-18:00	Kennenlerntreffen	Scholle-Treff Reinickendorf	n. erforderl.	

2019: MÄRKISCHE SCHOLLE – LEBENSWERT SEIT 100 JAHREN. FÜR ALLE GENERATIONEN!

